

# Dreiklang

## E-Portfolios als Zukunft der Lehre

Prof. Dr. paed. Dipl.-Math. Mike Altieri, Romy Hösl, Christina Stollner, Anna-Lena Geiß, Alexandra Königsberger (OTH Amberg-Weiden)  
 Prof. Dr.-Ing. Michael S. J. Walter, Christian Riess, Maria Tyroller (HS Ansbach)

### 1. Projektvorstellung

#### „E-Portfolios in die Praxis bringen - ein Dreiklang aus Theorie, Kommunikation und Anwendung“

Lehrende stehen regelmäßig vor der Herausforderung, Prüfungsformen zu finden, die alle vermittelten Kompetenzen abprüfen. Für Hochschulen ist dabei der HQR maßgebend (HQR 2017), der die Kompetenzen vorgibt, die die Absolvent\*innen nach erfolgreichem Abschluss erworben haben sollten. Dem Kompetenzmodell des HQR liegen vier Kompetenzdimensionen zugrunde: „Wissen und Verstehen“ (Fachkompetenz), „Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen“ (Methodenkompetenz), „Kommunikation und Kooperation“ (Sozialkompetenz) und „Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität“ (Selbstkompetenz). E-Portfolios haben das Potenzial, verschiedene Kompetenzen umfassender abzubilden als klassische Prüfungsformen. Dennoch sind E-Portfolios an deutschen Hochschulen wenig verbreitet.

Die Innovationsidee des Projektes Dreiklang besteht darin, die TOP10 der Hürden für die Nutzung von E-Portfolios durch Studierende, Lehrende und Stakeholder zu identifizieren, diese Hürden durch zielgruppenspezifische Kommunikation und Angebote zu adressieren, in einem Starterkit für kompetenzorientierte Lehre mit E-Portfolios zu verdichten und durch dieses Vorgehen an unseren Hochschulen und darüber hinaus zu einer Verbreitung von E-Portfolios beizutragen.

Ziel des Verbundprojektes ist es, mit einem Dreiklang aus Theorie & Dokumentation, Kommunikation und der konkreten Anwendung die Potenziale von E-Portfolios fass- und nutzbarer zu machen.



### 2. Erprobung in der Praxis

Als wesentlicher Aspekt der ersten Projektphase erfolgte die Erprobung in der Praxis mit anschließender Befragung der Studierenden. Nachfolgend wird die Erprobung in der Praxis in der Lehrveranstaltung Bachelorseminar im WS21/22 thematisiert.

Die Intention dahinter war, dass vor der Nutzung von E-Portfolios wesentliche Teile des in der Vorlesung erarbeiteten Wissens beim Beginn der Bachelorarbeit nicht mehr abrufbar waren. Dies führte dazu, dass Betreuende die Inhalte des Bachelorseminars nochmals erklären mussten (z.B. Aufbau der Arbeit, Zitierweise, ...). Folglich wurde viel träges Wissen produziert, was nun durch den Einsatz von E-Portfolios als Reflexionsportfolio reduziert werden sollte, indem das Gelernte nicht nur konserviert, sondern auch reflektiert und hinterfragt wird. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wurden **E-Portfolios als Prüfungsform** eingesetzt. Die Studierenden erstellten einzelne Ansichten zu den jeweiligen Themenbereichen des Seminars, welche anschließend mithilfe eines Ampelsystems (grün, gelb, rot) bewertet wurden. Nach jeder Bewertungsrunde erhielten die Studierenden ein umfassendes Feedback.

### 3. Methodik

Um erste Erkenntnisse zum Einsatz der E-Portfolios zu erlangen, wurden die Studierenden am Ende des Semesters zum Umgang mit Mahara und zur Erstellung von eigenen E-Portfolios befragt.

Hierfür wurde ein Online-Fragenbogen erstellt, um folgende Forschungsfragen zu beantworten:

- Wie ist die generelle Akzeptanz von E-Portfolio bei Studierenden?
- Wie ist die Wahrnehmung vom Nutzen der E-Portfolios bei Studierenden?
- Nehmen Studierende einen Mehrwert (Selbstkompetenz, Lernkompetenz) bei der Nutzung von E-Portfolios wahr?
- Welche Hürden ergeben sich bei der Nutzung für Studierende?
- Inwiefern ist das eingesetzte Bewertungssystem zur adäquaten Beurteilung der Kompetenzvermittlung geeignet?

Insgesamt haben **16 Studierende der Medienproduktion und Medientechnik** aus dem **Bachelorseminar im WS 21/22** an der Befragung teilgenommen.

### 5. Fazit mit Blick auf die Forschungsfragen

Aus den Ergebnissen der Befragung - inklusive der Auswertung der Antworten zu den offenen Fragen - lassen sich folgende **Kernaussagen** ableiten:

- Ein Teil der Studierenden **kritisierte die Benutzeroberfläche** von Mahara und beschrieb diese als **unflexibel und unübersichtlich**.
- Die Befragten gaben an, dass die Arbeit mit den E-Portfolios mitunter einen **positiven Einfluss auf den eigenen Lernprozess** hatte und für die Vorbereitung auf die Bachelorarbeit hilfreich war, jedoch konnte laut einigen Studierenden das **selbstständige Lernen nicht gesteigert** werden.
- Allerdings benötigen die Studierenden zur Erstellung und Einreichung ihrer E-Portfolios **konkrete Aufgabenstellungen und klare Anweisungen**.
- Der **Arbeitsaufwand** zur Anfertigung der E-Portfolios wurde von den Studierenden als **angemessen** bewertet, teilweise jedoch als **zu hoch im Vergleich zum individuellen Nutzen** empfunden.
- Die Studierenden beschrieben das Feedback überwiegend als **angenehm, motivierend und hilfreich**.
- Zur Bewertung der E-Portfolios durch ein **Ampelsystem** folgten von der Mehrheit der Befragten **positive Rückmeldungen**, da es als schlüssig und angenehm empfunden wurde. Jedoch wurde angemerkt, dass eine Bewertung durch **Noten für eine Leistungseinschätzung besser** wäre.
- Da ein Großteil bisher keine Berührungspunkte mit E-Portfolios und der Software Mahara hatte, ist es wichtig, dass weiterhin **Vorteile und Möglichkeiten des Einsatzes klar vermittelt** werden.

Aus den vorliegenden Ergebnissen wurden unter Einbezug abgeleiteter Verbesserungsmaßnahmen ein **aktualisiertes Betreuungs- und Bewertungskonzept** für das nächste Bachelorseminar im Sommersemester entwickelt. Eine erneute Prüfung des Optimierungsbedarfes im SoSe 2022 soll weitere Erkenntnisse liefern.

### 4. Ergebnisse der Befragung

Die nachfolgenden Grafiken zeigen einen Auszug der Befragungsergebnisse:



#### Kontakt

Prof. Dr. paed. Dipl.-Math. Mike Altieri  
 Mail: m.altieri@oth-aw.de  
 Telefon: 09621 482-3641

Projekthomepage:  
<https://www.oth-aw.de/dreiklang>



Prof. Dr.-Ing. Michael S. J. Walter  
 Mail: michael.walter@hs-ansbach.de  
 Telefon: 0981 4877-559

E-Mail:  
[dreiklang@oth-aw.de](mailto:dreiklang@oth-aw.de)

#### Literatur

[1] Eynon, Brent; Gambino, Laura M. (2017). High-impact ePortfolio practice: A catalyst for student, faculty, and institutional learning. Stylus Publishing, Sterling, Virginia. [2] Hilzensauer, Wolf; Hornung-Prähäuser, Veronika (2006). ePortfolio – Methode und Werkzeug für kompetenzbasiertes Lernen. Salzburg Research. Verfügbar unter <https://eportfoliowick.jimdofree.com/literatur/salzburg-research-forschungsgesellschaft/> [Zugriff 08.02.2022]. [3] Hornung-Prähäuser, Veronika; Geser, Guntram; Hilzensauer, Wolf; Schaffert, Sandra (2007). Didaktische, organisatorische und technologische Grundlagen von E-Portfolios und Analyse internationaler Beispiele und Erfahrungen mit E-Portfolio-Implementierungen an Hochschulen. Studie der Salzburg Research Salzburg. Verfügbar unter [https://www.fma.at/content/download/1421/file/ePortfolio\\_Studie.pdf](https://www.fma.at/content/download/1421/file/ePortfolio_Studie.pdf) [Zugriff 08.02.2022]. [4] Renkl, Alexander (1996). Träges Wissen: Wenn Erlerntes nicht genutzt wird. Psychologische Rundschau, 47(2). S. 78–92